Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 5

Artikel: Vater, wo bist du?
Autor: Schäfli, Roland
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952724

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der eilige Vater

Tomz (Tom Künzli)

dass die Zähne fehlen. Bravo! Die Aktivdienstgeneration stirbt, aber sie ergibt sich nicht! Mit gichtigen Fingern fummeln sie am Abzug. Man kennt das ja aus Action-Filmen, wenn die Schiesserei in Zeitlupe gezeigt wird. Nur, dass dies bei Alten das normale Tempo ist. Und Streitigkeiten machen die Betagten auch im Heim gleich selbst untereinander aus. Übliche Zeit zum Duellieren ist Morgengrauen. Zum einen wegen der senilen Bettflucht, zum anderen, weil der Sieger so auch gleich noch an die Medikamenten-Ration des unterlegenen Duellanten rankommt, die noch vor halb sieben Uhr mit dem Frühstück verteilt wird. Die Waffenkäufe durch Senioren beenden auch die leidige Diskussion, ob die Schweiz Waffen ins Ausland liefern soll, da unsere Rüstungsfirmen dank der alten Käufer nun genügend Umsatz mit dem Inland-Geschäft machen.

Nicht nur Alte, auch Frauen rüsten ihren Waffenschrank auf. Der Zoll erwischt vermehrt Frauen mit verbotenen Waffen, den sogenannten «Waffen einer Frau». Die Zöllner müssen daher Frauen, die gegen Grapscher einen verbotenen Pfefferspray auf sich führen, zusätzlichen Leibesvisitationen unterziehen. *(rs)*

Vater, wo bist du?

Der Nationalrat hat den bezahlten Vaterschaftsurlaub abgelehnt. Das Begehren war von Anfang an im Schweizer Parlament wenig beliebt. Nur schon dehalb, weil wir in der Schweiz «Ferien» sagen. Nur Deutsche sprechen von «Urlaub».

Natürlich haben die Initianten im Kern Recht, wenn sie sagen, der Mann habe während der Niederkunft genauso viel zu tun wie die Frau, die im Bett liegt, während er stundenlang steht, um die ganze Geburt auf Video aufzuzeichnen. Anschliessend muss er das ganze Filmmaterial visionieren, editieren und mit seinen originellen Off-Kommentaren versehen. Die Befürworter wollen nun eine Volksinitiative lancieren. Schön wäre natürlich, obwohl das nicht Bedingung ist, wenn Mütter und Väter den Urlaub gemeinsam machen würden. Und auch das Kind mitnehmen.

Thomas Gross geht jetzt auch erstmal in Vaterschaftsurlaub, nachdem er unlängst in der Schindellegi von Paris Hilton verlassen wurde. Zwar hatte das Promi-Paar gar keine Kinder. Es genügt jedoch, dass Paris Hilton sich wie ein Goof aufführte. *(rs)*

Mehr Drückversüche

In den vergangenen Wochen ist den meisten klar geworden, weshalb man die letzte Silbe im Namen des türkischen Staatspräsidenten nicht «-gan» sonden «-wahn» ausspricht. Der Mann am Bosporus ahndet wirklich *wahn*haft alles und jeden, der Kritik an seiner Person übt. SP-Nationalrätin Kiener Nellen spricht gar vom «Kraken» des türkischen Machtapparats, der seine Tentakel in ganz Europa ausstrecke. So hat sie selbst jüngst vom türkischen Botschafter in Bern einen empörten Brief erhalten, nachdem sie sich kritisch zur türkischen Kurden-Politik geäussert hatte. Nun ist unklar, ob der neuerliche Tiervergleich («Krake») in Ankara erneut Anwälte auf den Plan rufen wird. Tage zuvor hatte eine niederländische Zeitung für Schlagzeilen gesorgt, weil sie Erdogan in einer Karikatur als Affen darzustellen wagte. Protest kam in diesem Fall jedoch nicht nur aus der Türkei, sondern auch von renommierten Tierpsychologen, die geltend machten, Experimente hätten längst gezeigt, dass Schimpansen und Gorillas mehr Sinn für Humor hätten als mancher antidemokratische Nachwuchsdiktator. *(mr)*

Texte: Roland Schäfli, Marco Ratschiller